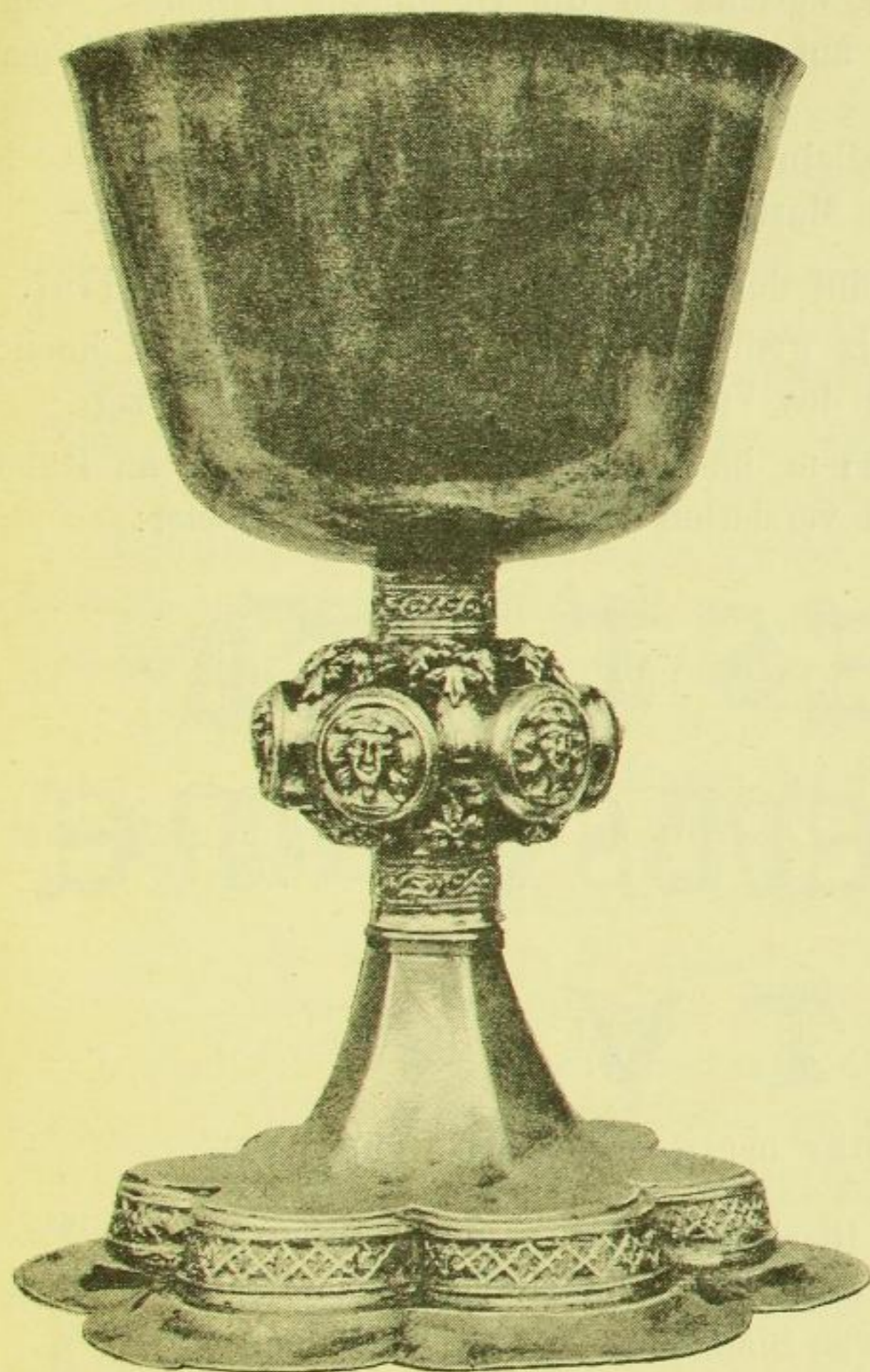


Innern mit Kreide die Inschrift trägt: Tischler Christoff Seifert in Leipzig. Der Schrift nach gehört diese Angabe der Entstehungszeit des Taufdeckels an.

Die Kanzel ist von demselben Tischler wie dieser und wie die Emporen im Chor; bemalte, auf vier toscanischen Halbsäulen ruhende, brave Arbeit der

Fig. 101.



Zeit um 1680. In den Füllungen der Brüstung symbolische Oelgemälde. Der Zugang zur Treppe wird durch eine Thür abgeschlossen.

Das Altargeräth.

Abendmahlkelch (Fig. 101), Silber verg., 189 mm hoch, 134 mm

P Fussbreite. Die Cuppa, welche mit nebenstehendem Zeichen gemarkt ist, ist neueren Datums. Ueber das Zeichen siehe Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen (Frankfurt 1890), Nr. 187, wo ein Augsburger Meister ein ähnliches führt. Der Fuss, im Sechspass gebildet, unten mit durchbrochenem, maasswerkartigem Rande, könnte dem 15. Jahrh. angehören; der Knauf ist aber ein hervorragendes Werk des 13. Jahrh. und übertrifft an Feinheit der Durchführung den ihm sehr ähnlichen Knauf des bekannten Kelches des Klosters Marienstern, aus dem Ende des 12. Jahrh. Am Knauf befinden sich — wie dort — sechs, mit Reliefköpfen verzierte Roteln, auf den Zwischenflächen ruhen je drei zierliche Blät-

ter (in Marienstern nur je eines). An den beiden Bändern über und unter dem Knauf ein feines laufendes Ornament.

Hostienbüchse, Silber, der Gekreuzigte, Maria und Johannes in Relief auf den Deckel aufgesetzt, achteckig, an den Wandungen mit Blumen gravirt, 75 cm Durchmesser. Inschrift:

ZVM CHRISTLI
CHEN ANDENKEN IH
RES LIEBEN SEELIGEN
HERRN HERRN CHRISTIAN
MARXENS VEREHRET DIESES
DER KIRCHEN ZVM HOHENTI-
GEL MARIA GERTRAVTA MAR-
XIN GEBOHRNE ZOVRSCHIN
DEN 13. JVLIJ ANNO 1658
IN LEIPZIG.